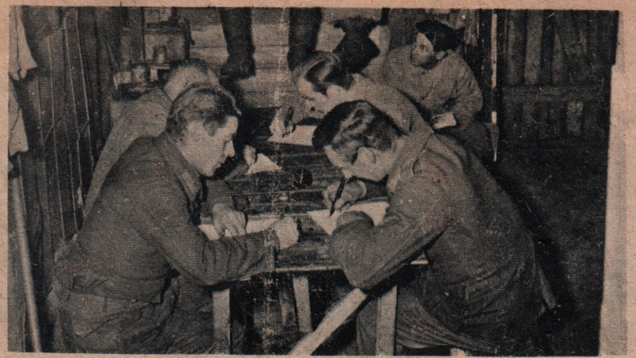
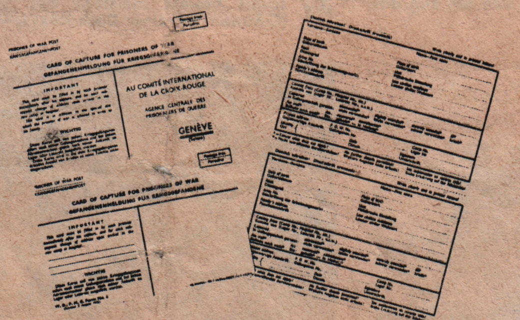


6. Briefverkehr mit der Heimat. Jeder Kriegsgefangene hat das Recht, 4 Briefe und 4 Karten per Monat nach Hause zu schreiben.



CARD OF CAPTURE FOR PRISONERS OF WAR
GEFANGENENMELDUNG FÜR KRIEGSGEFANGENE

AU COMITÉ INTERNATIONAL
DE LA CROIX-ROUGE
AGENCE CENTRALE DES
PRISONNIERS DE GUERRE
GENÈVE

CARD OF CAPTURE FOR PRISONERS OF WAR
GEFANGENENMELDUNG FÜR KRIEGSGEFANGENE

Nicht eingerechnet wird die Rote-Kreuz-Karte, die bereits im ersten Durchgangslager ausgefüllt wird (Siehe Nr. 5) und in zwei Ausfertigungen abgesandt wird : Eine ans Rote Kreuz in Genf (zur Verständigung der deutschen Behörden), die andere direkt an die Angehörigen des Kriegsgefangenen. Über die Umstände der Gefangennahme steht auf der Karte nichts.

WIE SIEHT ES DRÜBEN AUS?



FÜR JEDEN DEUTSCHEN SOLDATEN

der jetzt noch im Westen kämpft, befindet sich heute mindestens ein Landser "drüben" - in alliierter Kriegsgefangenschaft. Diese Kameraden haben nicht weniger tapfer gekämpft, aber sie mussten in hoffnungsloser Lage erkennen, dass mit Weiterkämpfen nicht mehr gedient war. Als Kriegsgefangene unterstehen sie dem Schutz der Genfer Konvention von 1929, derzufolge sie nach Kriegsende so bald wie möglich nach Hause zurückgeschickt werden. Die folgende Bildserie beschreibt nüchtern und sachlich wie es kriegsgefangenen Landsern während der ersten Tage nach der Gefangennahme ergeht.



1. **Das kann jedem passieren.** In hoffnungsloser Lage und angesichts der Übermacht ergibt sich ein Zug den Anglo-Amerikanern.



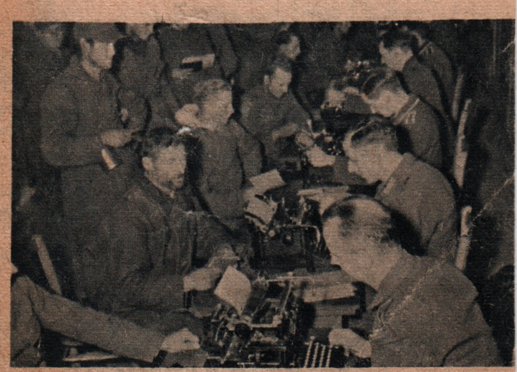
2. **Die erste Mahlzeit** der Kriegsgefangenschaft besteht meistens aus Büchsenfleisch (C-Ration) mit einer Dose Keks und Konfekt.



3. **Erste Hilfe für Verwundete** wird sofort am Verbandplatz geleistet. Schwerverwundete gehen gleich per Sani-Kw. zum Lazarett.



4. **Abtransport ins Durchgangslager.** Gemäss der Genfer Konvention werden die Gefangenen sofort aus der Gefahrenzone gebracht.



5. **Personalien-Aufnahme** erfolgt durch andere Landser. Wo immer möglich, herrscht unter den Kriegsgefangenen Selbstverwaltung.